

Antrag

**der Abgeordneten Andrea Nunne, Dr. Miriam Putz, Eva Botzenhart, Rosa Domm,
Olaf Duge, Sonja Lattwesen, Dominik Lorenzen, Zohra Mojadeddi,
Johannes Alexander Müller, Lisa Maria Otte, Ulrike Sparr (GRÜNE) und Fraktion**

und

**der Abgeordneten Arne Platzbecker, Hansjörg Schmidt, Clarissa Herbst,
Martina Koeppen, Jan Koltze, Gulfam Malik, Alexander Mohrenberg,
Markus Schreiber, Philine Sturzenbecher (SPD) und Fraktion**

**Betr.: Erstes Hamburg Food Festival – Ernährungssektor in Hamburg stärken
und von Anfang an als nachhaltigen Tourismusmagneten etablieren**

Die Ernährungsbranche befindet sich in einem fundamentalen Wandel. Zum einen verändert sich das Ernährungsverhalten der Konsument*innen sehr stark, zum anderen führen ökologische und damit auch ökonomische Faktoren zu einer regelrechten Transformation. Nicht nur laut Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), sondern auch nach einer Studie der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers sind rund 30 Prozent der CO₂-Emissionen auf die Nahrungsmittelproduktion weltweit zurückzuführen. Für Hamburg bedeutet daher eine Ernährungswende ebenfalls ein hohes CO₂-Einsparpotenzial, um die Klimaziele zu erreichen. Um sich hier für die Zukunft gesichert aufzustellen und als Ausdruck des immer größer werdenden Stellenwerts der Ernährungsbranche für Hamburg wurde 2022 das Food Cluster (vergleiche Drs. 22/6267) initiiert. Der Sektor soll neuer Wirtschaftsschwerpunkt in Hamburg werden.

Ein Fokus liegt dabei auf der Hervorhebung der sich stetig weiterentwickelnden Gastronomiebranche dieser Stadt. Um öffentlich und für alle zugänglich zu präsentieren, was in diesem Bereich in Richtung Ernährungswende, Innovation und Vielfalt geschieht sowie das Food Cluster zu stärken, soll in diesem Jahr erstmals ein mehrtägiges „Hamburg Food Festival 2023“ ausgerichtet werden. Um die Wirkung des Events zu vergrößern und der besonderen Bedeutung des Themas in seiner vermittelnden Aufgabe gerecht zu werden, sollen neben den Hamburger*innen auch Tourist*innen als potenzielle Zielgruppe angesprochen werden. Denn der Wunsch nach genussvoller, gesundheitsförderlicher und nachhaltiger Ernährung nimmt gerade für Menschen im Urlaub einen immer größeren Stellenwert ein. Damit wird der Bereich des „Food Tourismus“ als Point of Interest in der gesamttouristischen Vermarktung immer wichtiger. Bereits heute ist Hamburg aufgrund seiner kulinarischen Angebotsvielfalt ein Anziehungspunkt für viele Reisende. Authentische Küche, handwerkliche Raffinesse, Sternegastronomie und Kreativität bei Event-Ideen und Pop-up-Stores locken national wie international Gäste in unsere Stadt.

Nach Angaben der World Food Travel Association (WFTA) geben Reisende im Allgemeinen 25 Prozent ihres Budgets für Speisen und Getränke aus und leisten damit schon jetzt einen relevanten Beitrag zur Existenz der besonderen und exklusiven Genusslandschaft in Hamburg. Insbesondere für Tourist*innen sind Herstellungsprozesse und Entstehungsgeschichten der Produkte spannende und wichtige Themen, die im Rahmen des Hamburg Food Festival öffentlichkeitswirksam präsentiert werden. Von daher gilt es den relevanten Synergieeffekt des Events auf die Hamburger Tou-

rismuswirtschaft auch als Chance für die Hamburger Food-Branche zu nutzen. Durch die Kombination der gastronomischen Vielfalt mit dem Innovationswillen der lokal verankerten Branche hat Hamburg die Chance, hier ein weiteres zukunftsgerichtetes, nachhaltiges touristisches Markenzeichen zu etablieren.

Entsprechend sollen beim Hamburg Food Festival die Ernährungswende und der Weg hin zu einer gesunden, klimafreundlichen und vielfältigen Lebensmittelerzeugung im Mittelpunkt stehen. Hamburg kann durch das Festival und die Präsentation der Trends in den Bereichen Ernährung, regionale, lokale und pflanzenbasierte Nahrungsproduktion sowie deren Veredelung und Verarbeitung zu höchster Güte und kulinarischer Innovation mit Erlebnischarakter in ansprechender Umgebung vom Hafen bis in die Innenstadt bundesweite Strahlkraft entwickeln.

Das Hamburg Food Festival bietet damit eine einzigartige Gelegenheit, die Vernetzung der hiesigen Food-Branche zu stärken. Zugleich ermöglicht es den zahlreichen innovativen Start-ups der Branche einen niedrighschwelligigen Zugang zu interessierten Verbraucher*innen. Gleichzeitig rückt eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung dieser Art wichtige Themen wie gesunde und nachhaltige Ernährung, etwa durch die begleitende (überregionale) Berichterstattung, in den Fokus der Öffentlichkeit und ermöglicht zudem den Hamburger*innen sowie unseren Gästen einen einfachen Zugang zu neuen Ernährungstrends.

Um ein stadtverträgliches, nachhaltiges Konzept des Festivals sicherzustellen, sollen bei der tiefergehenden Planung die „Leitlinien für nachhaltige Veranstaltungen“ (Green Events), das EU-Förderprogramm „KISMET“ zur Förderung von Lebensmittel-Kreislaufwirtschaftsprojekten und verschiedene lokale Strukturen berücksichtigt werden. Ebenso sind Rundgänge durch verschiedene Stadtteile, Open-Air-Ausstellungen sowie begleitende Kunst- und Fotoausstellungen in Galerien und Museen sowie im öffentlichen Raum auf Realisierbarkeit zu prüfen und in den Folgejahren wünschenswert, um die Aspekte Ernährungsbildung und Umweltbewusstsein langfristig besser hervorzuheben.

Der Festivalcharakter und die in den Folgejahren avisierte Verbindung zu Kunst und Kultur haben das Potenzial, die breite, touristische Zugkraft Hamburgs zu verstärken und mit dem Bewusstsein für unterschiedliche Themen wie Ernährung, Gesundheit, Kultur und Stadtentwicklung in Hamburg zu verzahnen. Um diesen Fokus für die Stadt beizubehalten, ist es wünschenswert, das Festival jährlich zu verstetigen. Für 2023 unterstützt die Stadt Hamburg die Veranstalter*innen (Food Cluster, Food Lab, HHT und andere) koordinativ sowie vor allem durch die Bereitstellung von Veranstaltungsflächen im öffentlichen Raum sowie gegebenenfalls einer Initial-Finanzierung dabei, ein neues Highlight im kulturellen und touristischen Jahreskalender Hamburgs zu etablieren.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. das angedachte „Hamburg Food Festival 2023“ im oben genannten Sinne zu unterstützen,
2. darauf hinzuwirken,
 - a) dass die Veranstaltung gemäß den Green-Events-Leitlinien durchgeführt wird.
 - b) dass regionale, ökologisch und fair produzierte sowie innovative Lebensmittel im Mittelpunkt stehen.
 - c) dass ausschließlich Mehrwegverpackungen und Kreislauf-to-go-Systeme angeboten werden.
 - d) dass das Festival stadtteilübergreifend und dezentral organisiert wird.
 - e) dass alle relevanten Akteure im oben genannten Sinne eingebunden sind.
 - f) dass das Festival entsprechend im Standort-Marketing platziert wird.

3. zu prüfen, ob und wie das „Hamburg Food Festival“ strukturell verstetigt werden kann,
4. der Bürgerschaft nach Durchführung des Festivals über die Umsetzung zu berichten.